

## **Fragen an die Braunschweiger Waldorfschule**

### **1. Wie kann Schule ohne "Sitzenbeiben" funktionieren?**

Durch die "PISA- Studie" wurde hierzulande bekannt, dass es auch in anderen Ländern Schulsysteme gibt, die längst das Prinzip des "Sitzenbleibens" überwunden haben und dennoch oder deshalb viel bessere Durchschnittsleistungen erzielen. Dies soll u. a. daran liegen, dass Schüler dort viel intensiver gefördert werden. Bei uns bildet eine Klasse eine Gemeinschaft. Die Kinder einer Klasse haben durch ihr Alter eine gewisse seelische und körperliche Entwicklungsstufe erreicht, die es nicht ratsam erscheinen lässt, sie wegen irgendeines intellektuellen Leistungsdefizits in eine niederere Klassenstufe zu versetzen, in der sich Kinder einer ganz anderen Entwicklungsstufe befinden. In Zusammenarbeit mit den Eltern versuchen wir jedes Kind nach seinen individuellen Anlagen bestmöglichst zu fördern.

### **2. Lernt man an einer Waldorfschule genug?**

Die Waldorfschule bietet ein außerordentlich vielfältiges Unterrichtsangebot. Es werden praktische Fertigkeiten vom Stricken bis zum Tischlern vermittelt, künstlerische Fächer wie Malen, Musik und Plastizieren haben genauso ihren festen Platz im Stundenplan wie alle anderen üblichen Lernfächer. Durch die generelle Waldorfschulzeit von 12 Schuljahren bekommen alle Schüler und Schülerinnen ein breiteres Spektrum an Kenntnissen und Fertigkeiten als dies an den öffentlichen Schulen möglich ist. Man lernt also nicht nur genug bei uns, sondern in Wirklichkeit viel mehr.

### **3. Ist die Waldorfschule hauptsächlich eine Schule für Kinder mit Lernschwierigkeiten?**

Bei uns gibt es Kinder aller Begabungsniveaus, genau wie in den normalen öffentlichen Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Mindestens 50% einer Jahrgangsstufe machen bei uns das Abitur. Das Vorurteil, das sich in der Titelfrage ausdrückt, hat wohl den Hintergrund, dass wir durchaus auch Kinder mit Lernschwierigkeiten aufnehmen und sie durch die Waldorf-Methode so fördern können, dass sie lebensstüchtig werden.

### **4. Sind die Klassen in unserer Schule sehr groß?**

Bei uns hat eine Klasse in der Unter- und Mittelstufe oft zwischen 30 und 40 Kinder. Aber im Grunde handelt es sich dabei um eine "Doppelklasse", denn für die meisten Fachunterrichte wird die Klasse in Gruppen eingeteilt. Sie kann dann halbiert, gedrittelt und gelegentlich sogar geviertelt werden, z. B. für den Kochunterricht. Durch weitere spezielle Angebote unterrichtet bei uns ein Lehrer durchschnittlich nur 13 Schüler, man spricht dabei von der Schüler-Lehrer-Relation. Diese Relation lag im Land Niedersachsen im Schuljahr 2001/02 an Gymnasien bei 17, Realschulen bei 21 und Grundschulen bei 23. Man sieht, in Wirklichkeit sind unsere "Klassen" äußerst klein!

### **5. Welche Voraussetzungen muss man für die Aufnahme eines Kindes erfüllen?**

Im Grunde nur zwei: Die erste ist, dass die Eltern die Waldorfschule für ihr Kind wollen, weil sie gerade diese Pädagogik von ganzem Herzen befürworten können. Und die zweite ist, dass das Kind von seinem Verhalten und seiner Entwicklung her normal beschult werden kann.

## **6. Was ist "Eurythmie"?**

So wie man es im öffentlichen Schulwesen für selbstverständlich hält, dass man Englisch, Chemie usw. lernt, so ergibt sich aus den Erkenntnissen der Waldorfpädagogik, dass man selbstverständlich als Mensch auch Eurythmie braucht. Dieses Fach gehört zu den künstlerischen Fächern. Wie man beim Malen den Pinsel und die Farbe als Werkzeug braucht und in der Musik das Instrument, so wird in der Eurythmie der eigene Körper zum künstlerischen Bewegungs-Werkzeug. Man lernt dabei z. B. zu jedem musikalischen Ton oder zu jedem Laut der menschlichen Sprache eine bestimmte Bewegungsgebärde und kann dann ganze Gedichte oder Musikstücke künstlerisch zur Darstellung bringen.

## **7. Wie lange geht der Unterricht?**

In der ersten Klasse endet der Unterricht gewöhnlich um 11:40 Uhr (4 Schulstunden). In den nächsten Schuljahren kann der Unterricht gelegentlich auch bis 12:35 Uhr (5 Schulstunden) und später auch bis 13:25 Uhr (6 Schulstunden) gehen. In den höheren Klassen gibt es auch vereinzelt praktische Unterrichte oder Sport am Nachmittag. Wir sind keine Ganztageschule.

## **8. Werden die Kinder auch nach dem Unterricht betreut?**

Schon seit vielen Jahren bieten wir für die Kinder im Grundschulbereich eine Hortbetreuung bis etwa 13 Uhr an. Wobei die nach 12:30 Uhr noch anwesenden Kinder in der Mensa gemeinsam das Mittagessen zu sich nehmen.

## **9. Wer war Rudolf Steiner?**

Rudolf Steiner wurde 1861 in Österreich geboren und starb 1925 in Dornach bei Basel. Als Natur- und Geisteswissenschaftler schrieb er das Buch "Die Philosophie der Freiheit" und war verantwortlicher Herausgeber von Goethes naturwissenschaftlichen Schriften in Weimar. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begründete er die Anthroposophische Gesellschaft. Auch der Bau des "Goetheanum" in Dornach bei Basel wurde von ihm entworfen. Aus seinen geisteswissenschaftlichen Forschungen heraus entwickelte er neue Gesichtspunkte für eine moderne Pädagogik, Medizin, Landwirtschaft und weitere naturwissenschaftliche und soziale Fachgebiete.

## **10. Was hat er mit der Waldorfschule zu tun?**

Rudolf Steiner hatte schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder Ideen zu einer Erneuerung der Pädagogik veröffentlicht. Diese griff dann 1919 Emil Molt, der Besitzer der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik in Stuttgart, auf. Dieser wollte nach dem Ersten Weltkrieg eine neue Schule für die Kinder seiner Arbeiter einrichten. Rudolf Steiner leitete auf den Wunsch Emil Molts diese Schule und bildete dafür die ersten Lehrer aus. Aus dieser Zeit stammt auch der Name "Freie Waldorfschule". Diese neue Pädagogik beruhte auf neuen Erkenntnissen Steiners in Bezug auf Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der menschlichen Individualität. So wie die moderne Technik auf gewissen unveränderlichen naturwissenschaftlichen Gesetzen beruht, so braucht auch eine Pädagogik zeitunabhängige menschenkundliche Erkenntnisse.

### **11. Werden die Kinder in der Waldorfschule anthroposophisch dogmatisch beeinflusst?**

Die Inhalte der Anthroposophie werden in der Waldorfschule nicht unterrichtet. Das Verhältnis zwischen Anthroposophie und Waldorfpädagogik könnte man vergleichen mit der Beziehung zwischen einer Pflanze und der Sonne oder einem Auto und dem Kraftstoff. Beides sind völlig unterschiedliche Dinge, aber es könnte keine Pflanze wachsen ohne die Sonne und kein Auto fahren ohne Energie. So lebt die Waldorfpädagogik aus den Quellen der Anthroposophie. Die Kinder kommen in der Schule aber nur mit den Lehrern und ihren Fähigkeiten und Kenntnissen in Berührung. In unserer Braunschweiger Waldorfschule unterrichten und arbeiten sowohl Menschen, die Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft sind als auch solche, die es nicht sind. Auch in diesem Punkt herrscht Freiheit.

### **12. Ist die Waldorfschule noch zeitgemäß?**

Da die erste Waldorfschule 1919 begründet wurde, hört man häufiger, dass dieser Schultyp nun schon fast 100 Jahre und damit völlig überholt sei. Diese Aussage relativiert sich, wenn man die gleiche Frage an das öffentliche Schulwesen richtet. Das heutige "Staats-Schulwesen" wurde im preußischen Staat begründet, um die Schulen den Zielen der Regierung unterzuordnen und durch eine staatliche Bürokratie kontrollieren zu können. Das Prinzip des "Gymnasiums" als eine Schule der leistungsmäßigen und leider damit auch verbundenen sozialen Auslese, geht auf die antike griechische Kultur zurück, wo sich eine Herren-Kultur auf das Sklaventum stützte. Natürlich wurden die Inhalte immer wieder ausgewechselt, aber das Prinzip der sozialen Elite gilt noch immer. Die Waldorfpädagogik ist die modernste Pädagogik, da sie den heutigen, selbstbewussten freien Menschen und die Forderung einer wirklichen Sozialgemeinschaft zu ihrem Ausgangspunkt nimmt. Seit ihrer Begründung befruchtet sie die Erziehung in den öffentlichen Schulen nachhaltig, wie die Politiker immer wieder betonen.

### **13. Was ist der "Rubikon"?**

Diese Ausdruck werden Sie in der Waldorfschule immer wieder hören. Gemeint ist damit ein Entwicklungsschritt des Kindes zwischen dem 7. und dem 14. Lebensjahr, gewöhnlich einige Zeit nach dem 9. Geburtstag. Während der Zahnwechsel und die Geschlechtsreife deutliche körperliche Signale der kindlichen Entwicklung sind, so handelt es sich beim "Rubikon" mehr um einen inneren, seelischen Vorgang. Das Kind entfremdet sich plötzlich innerlich seiner gewohnten kindlichen Umgebung, weil es ein gewisses Ich-Erleben verspürt. Dies kann sich äußern in einer völlig erklärlichen Unruhe oder auch in völlig unerwarteten Fragen zu Leben und Sterben. Das Kind tritt seelisch ein in ein völlig unbekanntes neues Reich.

Das Wort "Rubikon" stammt von dem Flüsschen, das Cäsar in Norditalien überschritt, um dann nach Rom zu marschieren und seine glorreiche Herrschaft zu begründen. Am Rubikon sprach er auch die berühmten Worte "Alea jacta est" - Der Würfel ist gefallen. Die übertragene Bedeutung wurde von Rudolf Steiner geprägt, um die besondere Seelensituation des Kindes zu charakterisieren.

## 14. Was sind die "Jahrsiebte"?

In der Waldorfpädagogik sprechen wir, um die Entwicklungsschritte der Kinder zu charakterisieren, von den Jahrsiebten.

Das **1. Jahrsiebt** ist der Zeitraum vom 1. bis zum 7. Lebensjahr, die Kleinkind- und Kindergartenphase. Das Kind lernt gehen, sprechen, denken und lebt sich spielerisch vertrauensvoll in die Welt hinein. Mit dem einsetzenden Zahnwechsel endet dieses Lebensalter und die Schulreife setzt ein.

Das **2. Jahrsiebt** ist die Zeit vom 7. bis zum 14. Lebensjahr. Es ist die eigentliche Schulzeit, wo das Kind nun über die Fähigkeit zu einem freien Lernen verfügt. Es verehrt diejenigen Erwachsenen, die sich lehrend um es kümmern, und strebt danach, möglichst viel von der Welt gefühlsmäßig lernend zu erleben. Aller Unterricht soll jetzt vor allem das Gemüt und das Gefühl des Kindes erreichen, noch nicht den abstrakten Intellekt ausbilden.

Das **3. Jahrsiebt** reicht vom 14. bis zum 21. Lebensjahr. Früher definierte man mit dem 21. Lebensjahr auch den Beginn der Volljährigkeit, weil man noch ein Gefühl für diesen Lebensrhythmus in Jahrsiebten hatte. Im 3. Jahrsiebt bildet nun der jugendliche Mensch sein freies Gedankenleben voll aus. Er ist wohl noch nicht voll verantwortlich für die materiellen Grundlagen seines Lebens, aber er ist in der Lage für alle Lebenslagen sein eigenständiges Urteil zu bilden.

Der Ausdruck "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" kann nun erst richtig verstanden werden: Im 1. Jahrsiebt lernt man vor allem mit der Hand, im 2. mit dem Herzen und im 3. Jahrsiebt erst mit dem Kopf.

## 15. Anmeldung und Aufnahme

### A) Aufnahme in eine bestehende Klasse

- Aufnahmen in bestehende Klassen sind jederzeit möglich, wenn in der betreffenden Klasse noch ein Platz zur Verfügung steht.
- Man wende sich schriftlich an die Schule.
- Empfehlenswert ist es, das Kind ein wenig schriftlich zu charakterisieren, eine Kopie des letzten Zeugnisses und, wenn vorhanden, ein Foto beizulegen.
- Die Anfrage wird an den betreffenden Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin weitergeleitet.
- Die Eltern werden dann mit dem Kind zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.
- Die aufnehmenden Lehrer tragen danach das Aufnahmegesuch der Lehrerkonferenz vor, die dann endgültig über die Aufnahme entscheidet. Entscheidend sind nur pädagogische Gründe.
- Nach der vollzogenen Aufnahme werden die neuen Eltern von der Schulverwaltung zu einem Gespräch über den Schulbeitrag eingeladen. Der vereinbarte finanzielle Beitrag bleibt vertraulich. Auch die Lehrerschaft erfährt nichts über die Höhe des Schulbeitrags der Eltern

## B) Aufnahme in die erste Klasse

- Sie können jederzeit ihr Kind bei uns anmelden
- Nach Weihnachten werden Sie dann gewöhnlich zu Informationsveranstaltungen über die Waldorfpädagogik eingeladen.
- Im Februar und März finden die Aufnahmegespräche für die neue erste Klasse statt.
- Nach den Osterferien laden wir alle angemeldeten Kinder mit ihren Eltern zu einem Kennenlern-Vormittag ein.
- Danach kommt die Schulreife-Untersuchung durch das Gesundheitsamt.
- Anschließend erhalten Sie von uns die schriftliche Bestätigung der Aufnahme.
- Gewöhnlich werden Sie dann schon vor den Sommerferien zu einem ersten Elternabend eingeladen

*Dieter Centmayer (Lehrer)*